

Braucht Ittigen ein Parlament?

Vor 17 Jahren, kurz nachdem die Viertelsgemeinde Ittigen selbstständig wurde, versuchte es die SP letztmals, die Gemeindeversammlung durch ein Parlament zu ersetzen. Beim zweiten Anlauf will sie die Stimmung zuerst abtasten; mit einem Podiumsgespräch heute Abend.

Samuel Thorni

Braucht Ittigen ein Gemeindeparlament oder tut es auch künftig die Gemeindeversammlung? Diese Frage stellte sich die lokale SP-Sektion schon lange; fühlt sie sich doch über all die Jahre hinweg im politischen Gemeindeleben nicht mehr ernst genommen. Und mit ihr die meisten Kleinparteien der Berner Vorortsgemeinde. Lange Jahre wurde – auch in der SP – ob der Frustration meist nur die Faust im Sack gemacht statt das Thema in aller Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen. Nehmen doch die Vertreter der Kleinparteien, inklusive der SP, als Folge auch nur noch spärlich an den Gemeindeversammlungen teil. Oder rufen intern gar – ob der politischen Übermacht der Bürgervereinigung Ittigen (BVI) – zum Boykott der Versammlung auf. Getreu dem Motto, es bringe ja eh nichts mehr, da hinzugehen.

Mit der Podiumsdiskussion heute Mittwohabend, zum Thema ob der Volksentscheid an der Gemeindeversammlung noch zeitgemäss sei, will die SP Ittigen erst einmal den Puls der Bevölkerung fühlen. Bevor dann allenfalls eine Volksinitiative anstünde.

Keine besseren Entscheide

Den Vorteil der Gemeindeversammlung sieht Daniel Bochsler, Politologe an den Universitäten

Genf und Tartu, in der Möglichkeit, «dass Bürgerinnen und Bürger partizipieren können, dass sie direkten Zugang zur Lokalpolitik haben». Das bedeute aber nicht, dass Entscheidungen einer Gemeindeversammlung deshalb besser oder demokratischer wären als diejenigen eines Gemeindeparlamentes. Im Gegenteil: Nur sehr wenige Bürgerinnen und Bürger seien motiviert, den Abend an einer Gemeindever-

sammlung zu verbringen. Ittigen eingeschlossen: Jeweils klar unter einem Prozent der Stimmberechtigten nehmen normalerweise an den Versammlungen teil.

«Leicht beeinflussbar»

Gemeindeversammlungen ergäben daher oft «ein sehr verzerrtes Abbild der Bevölkerung» wieder, womit die Entscheide weniger repräsentativ seien – wobei im Gegenzug Parlamente regelmässig gewählt werden und laut Bochsler «immerhin (parti-)politisch ausgewogen» seien. Als «ganz zentrales Argument» für die Einführung von Parlamenten erachtet Politologe Bochsler die Komplexität der Dossiers. «Die politischen Prozesse werden immer komplizierter – beispielsweise neue Formen der Verwaltungsführung – und für Laien nicht mehr durchschaubar.» Ein Parlament erlaube deshalb «bessere Kontrolle, besser abgestützte Entscheidungen und mehr Kontinuität». Wenig professionelle Gremien wie beispielsweise eine Gemeindeversammlung hätten zudem das Problem, dass sie «sehr stark von den Informationen der Exekutive abhängig sind». Und seien daher bei komplexen Geschäften von dieser «leicht beeinflussbar». ●

Darüber, ob Ittigen ein Gemeindeparlament braucht oder nicht, diskutieren auf Einladung der SP Ittigen heute Mittwohabend Hermann Bigler, Ernst Hirsiger, Andreas Jenzer und Marco Rupp um 19.30 Uhr im Restaurant Arcadia in Ittigen.

Wer hat ein Parlament?

Von den Gemeinden im Kanton Bern, die ein Parlament anstelle einer Gemeindeversammlung als Belp, Wohlen, Bolligen oder Schönbrunn – wenn auch meist hinter vorgehaltener Hand. Oft initiiert von Mitte-Links-Parteien. Da sich diese nicht selten auch unterrepräsentieren fühlen, respektive traditioneller schwächer vertreten sind an Gemeindeversammlungen; insbesondere in urbanen Gemeinden. Im nationalen Vergleich lässt sich

aufgrund von Zahlen der Uni Genf sagen, dass Gemeindeparlamente insbesondere in der Westschweiz stark vertreten sind; gewisse Kantone schreiben die Organisationsform je nach Grösse sogar vor. Es gibt aber auch Schweizer Städte ohne Parlament: zum Beispiel Solothurn. sat.

Im Kanton Bern über ein Gemeindeparlament verfügen: Bern, Biel, Burgdorf, Ins, Interlaken, Köniz, Langenthal, La Neuveville, Langnau, Lyss, Moutier, Muri, Münchenbuchsee, Münsingen, Nidau, Ostermundigen, Saint-Imier, Spiez, Steffisburg, Thun, Tramelan, Worb und Zollikofen.